

# Oberschlesische Zeitung

Einzelnummer 10 Goldpfennig

Das Volksblatt für Stadt und Land

Belegnummer 10 Goldpfennig

Ersteinstverlag, Der Verkaufspreis beträgt für die Zeit vom 1. bis 31. September 0,90 Goldmark. - Kassenpreis 1,00 Goldmark. - Die 10 tägliche Belegnummer 0,10 Goldmark. - Stellungs- und Anzeigen 0,08 Goldmark. - Finanz- und

Redaktions-Vertraut! Beuthen 459

Pro fide et patria

Geschäftsstellen-Vertraut! Beuthen 458

amtliche Anzeigen 0,20 Goldmark. - Stellungs- und Anzeigen 0,08 Goldmark. - Kassenpreis 1,00 Goldmark. - Die 10 tägliche Belegnummer 0,10 Goldmark. - Redaktion und Geschäftsstelle Beuthen O.-S., Diefenerstraße 9

## Den Deutschnationalen zur dauernden Erinnerung.

Eine Flut von Angriffen, Verdächtigungen und Beschuldigungen wendet sich aus den deutschnationalen Zeitungen und Flugblättern gegen das Zentrum, seine Vertreter im Reichstag und besonders gegen mich. Ich verweise besonders auf die deutschnationale „Oberchlesische Morgenzeitung“.

### Unwahr ist,

daß ich die Parole ausgegeben hätte: „Der Feind steht rechts.“

### Wahr ist vielmehr,

daß ich im Reichstag am Tage nach der Ermordung Rathenaus die verdächtige Volksverhetzung, die zur Ermordung Erzbergers und Rathenaus führte, auf das schärfste juristisch unter besonderer Betonung, daß es nur Meßiasse automati, Gift in die Wunden des eigenen Volkes zu bringen und wirklich sehr ich fort, daß dieser Feind rechts steht.“

### Unwahr ist,

daß ich je gesagt habe: „Deutschland kann erfüllen, wenn es will!“

### Wahr ist vielmehr,

daß ich bei Annahme des Minimalums am 10. Mai 1921 im Reichstag nach dem stenographischen Bericht ausführte: „Heber eines aber, meine Damen und Herren, volle Klarheit und volle Aufichtigkeit! Zwecklos

wäre es, das Ja auszusprechen, ohne den ersten und entschlossenen Willen, das Zweite anzubieten, um den uns auferlegten Lasten gerecht zu werden.“

(Zustimmung im Zentrum, bei den Deutschen Demokraten und bei den Sozialdemokraten.) Nur durch Leistungen, nicht durch Worte können wir unsere Gegner von der Aufrichtigkeit unseres Willens überzeugen und dadurch die Atmosphäre schaffen, in der eine erträgliche Handhabung der Londoner Beschlüsse im Rahmen unserer Leistungsfähigkeit gesichert wird.“

Eine Verleumdung ist es deshalb, mir in einem Flugblatt nachzusagen: „... Joseph Wirth... gab damit dem Feind und dem Schein des Rechtes, uns auszusaugen.“

### Unwahr ist,

mir nachzureden, daß ich den siegreichen deutschen Truppen am Annaberge die Aufgabe des Widerstandes befohlen hätte.

### Wahr ist vielmehr,

daß ich für das oberchlesische Volk wie für die Kämpfer, die ihre Heimat tapfer verteidigt haben, in Verbindung mit den oberchlesischen Freunden und Vertretern aller Parteien das getan habe, was in den Kräften des Reiches gelegen hat.

Eine Beschuldigung sondergleichen ist es, gegen mich zu wüten, wie es in einem Flugblatt der

Deutschnationalen geschieht mit der Bemerkung: „Alles Blut ist umsonst geflossen.“

### Unwahr ist,

daß ich jemals gesagt habe: „Ich stehe und falle mit Oberchlesien“ und trotzdem hat Herr Wirth noch lange auf seinem Ministersefle gefesselt.“

### Wahr ist,

daß die von mir geführte Reichsregierung nach der oberchlesischen Entscheidung zurückgetreten ist, und wahr ist es ferner, daß mit in dem damaligen Ministerrat des Reiches und Volkes erneut das Kankleramt angefallen ist, weil andere sich dem Reiche und seiner Not verweigert haben.

Eine freie Erfindung ist es, wenn in der „Oberchlesischen Morgenzeitung“ behauptet wird, ich hätte in einer Sitzung wirtschaftlicher Körperschaften im Ruhrgebiet als Entgegnung auf die Kritik eines Industriellen gesagt: „Ich lasse mir von Ihnen meinen Ruhm in der Weltgeschichte nicht rauben.“

Es ist nicht meine Art, solch hochmütige Worte zu gebrauchen. Unter Dienst am Volk und Vaterland war ein Oberchlesier, dem andere sich entziehen haben, nachdem das deutsche Volk in die größte Katastrophe seiner Geschichte gekommen ist.

### Unwahr ist,

daß das Zentrum „unter der Führung Erzbergers die Revolution begrüßte“ hätte.

Diese Behauptung ist eine freche und herausfordernde Beleidigung der deutschen Zentrumspartei, unter deren Mitarbeit durch die Schaffung der Weimarer Verfassung die Revolution überwunden worden ist.

### Der Gipfel politischen Unverstandes und deutschnationaler Gehässigkeit

wird aber in der „Oberchlesischen Morgenzeitung“ erreicht durch die Behauptung: „Diesem Zentrum verbanden wir die Unterschleif unter das deutsche Schuldbekenntnis und vor allem Dingen das Wirken auf die schlechte Ebene, die unteren nationalen Geist, unsere nationale Würde und unsere nationale Selbstständigkeit in den Abgrund gezogen hat.“

### Soviel Worte, soviel Unwahrheiten.

Die muß es um eine Sache bestellt sein, die zu solchen Mitten des Kampfes gegen uns greift in einem Augenblick, wo die Deutschnationalen das Zentrum gewinnen wollen, unter deutschnationaler Führung eine neue Regierung im Reich zu bilden. Wer noch einen Funken Ehrgefühl und politischen Anstand und gewissenhafte Gesinnung besitzt, wird sich am nächsten Sonntag von diesen gewissenlosen Volksverhetzern abenden und dem Zentrum die Stimme geben. Watzbor, 17. September.

Reichskanzler a. D. Dr. Wirth

## Der Abrüstungsplan des Völkerbundes.

Der Abrüstungsplan des Völkerbundes. — Vor einer Entscheidungsschlacht in China, Spanien und die Rifabeyn.

### Neueste Nachrichten.

Die für heute angesetzte Völkerbundsitzung ist auf morgen oder übermorgen verschoben. Der Reichspräsident ist von seinem Erholungsurlaub in Freudenstadt zurückgekehrt.

Nach einer Meldung aus Wien soll in Budapest die Identität des angeblichen Führers als Oberster Erzbergers, Schulz, festgestellt worden sein.

Der Sozialanzeiger meldet aus Dresden, daß eine sozialdemokratische Abordnung unter der Führung des Landtagsabgeordneten Vitz, dieser Tage beim kaiserlichen Ministerpräsidenten zum Begnadigung Dr. Hejners ersucht habe. Die Begnadigung sei aber abgelehnt worden.

### Der 1. September anerkannt

Berlin, 19. Sept. Auf Grund des Artikels 3, § 2, Anlage 3 zu dem Schlussprotokoll der Londoner Konferenz hat die Reparationskommission in ihrer Sitzung vom 1. September festgestellt, daß die für die Durchführung des Sachverständigenplanes erforderlichen Gesetze in der von ihr gebilligten Fassung verfaßt wurden und der Generalkommissar für die Reparationszahlungen keine Tätigkeit an diesem Tage aufgenommen hat. Der 1. September 1924 hat somit als Tag zu gelten, an dem alle vorgesehene Schritte zu laufen beginnen. Es sind somit den in Anlage 3 zum Londoner Schlussprotokoll vorgesehenen Terminen nicht 17, sondern 16 Tage auszuwählen.

### Weitere Räumungen.

Frankfurt a. M., 19. September. Die französischen Besatzungstruppen haben die Räumung des Limburger Schlosshofes, die Orte des sogenannten „goldenen Grundes“ begonnen, namentlich Niederleiers, Kamborg und Oberbreiten sind bereits verlassen worden. Nach weiteren Räumungen

wurden auch die beiden Orte Dauborn und Kirberg von den Franzosen geräumt. Beseitigt sind das Gymnasium und der Bahnhof von Limburg und der Bahnhof von Eschborn noch besetzt. Mit der Räumung dieser Plätze soll jedoch mit dem Aufhören der Regierungswaltung zu rechnen sein.

Limburg, 18. September. Auch hier schicken die Franzosen Anstalten zur Räumung zu machen. Der Posten im Norden der Stadt, der hauptsächlich den Verkehr nach Weiburg zu kontrollieren hatte, ist gestern abend zurückgezogen worden.

### Beamtenfragen.

Berlin, 18. Sept. (Telekom.) In den letzten Wochen haben verschiedentlich Verhandlungen der Beamten-Epochen-Organisationen mit dem Reichsfinanzministerium stattgefunden, in denen über Gewährung von Unterhaltungen an die abgebauten erwerbslosen Beamten beraten wurde. Als Ergebnis dieser Befprechungen liegt nunmehr ein Entwurf über die Gewährung von Unterhaltungen an ehemalige Reichsbeamte vor, die auf Grund der Regionalüberordnung ohne laufende Bezüge aus dem Reichsdienst ausgeschieden sind. Die Vorschriften lehnen sich mit einigen geringen Abweichungen an die Verordnung über die Erwerbslosenfürsorge vom 16. Februar 1924 an. Die Unterfertigung findet nur Anwendung auf entlassene Beamte, nicht auf freiwillig ausgeschiedene. Die zu zahlende Unterfertigung beträgt im ersten Wirtschaftsjahrgang in der Gruppe A 0,90 M., im zweiten M. 1,- und im dritten M. 1,10 pro Tag. Die Zeit der Gewährung ist wie bei der Erwerbslosenfürsorge auf 26 Wochen begrenzt.

Berlin, 18. Sept. (Telekom.) Die Neuregelung der Beamtenabfertigung im besetzten Gebiet scheint nunmehr in Fluß zu kommen. Nach einer Mitteilung der kommunalpolitischen Ämter hat sich der Oberpräsident der Rheinprovinz an die Gutachter der Ausschüsse mit der Anfrage gewandt, wie sie sich jetzt zur Frage der Durchführung des Besoldungsgesetzes im besetzten Gebiet stellen, welches bestimmtlich bei Beginn der

Inspraktion vorläufig außer Wirkung gesetzt worden war. Die Anfrage des Oberpräsidenten dürfte auf eine Erneuerung des Ministeriums zurückzuführen sein. Die Gutachterausschüsse werden in den nächsten Tagen zusammenzutreten, um zu der frage Stellung zu nehmen. Man kann wohl damit rechnen, daß nunmehr in Kürze mit der Ausführung des Planes im Zusammenhang damit mit der Nachprüfung der bevorstehenden Besoldungsordnung im besetzten Gebiet begonnen werden wird.

### Der neue chinesische Ministerpräsident.

Dr. W. S. Yen ist zum Ministerpräsidenten des neuen chinesischen Ministeriums ernannt worden.



Der in Beijing allmächtige Marschall Wu Pei Fu, dessen Bild wir neulich brachten, hat sich besonders für seine Wahl eingesetzt.

### Die 12 Parteien im Wahlkampf.

Wer die Gelegenheit wahrnahm und einmal eine deutschnationale Wahlversammlung besuchte, wird unschwer festgestellt haben, daß es den Deutschnationalen an einer Wahlparole fehlt. Der Schlachtruf: „Nicht in die Regierung! Ist kein zugkräftiges Agitationsmittel, besonders deshalb, weil es sich um die Ausführung des Dawes-Gutachtens handelt, gegen das die Deutschnationalen vor der letzten Wahl sich ausgesprochen haben. Die inkonsequente Haltung der Partei in einer solchen Lebensfrage der Nation und des Weltfriedens wird der Partei eine Anzahl von Stimmen kosten. Es fällt auf, daß die Deutschnationalen keine große Kammer aus dem Reich herbringen können. Der angelegte Walfuß, von den bösen Röhner Sozialisten kurz „penalitärer Kallerguristageredner“ genannt, ist keine große Agitationskraft. Barer Wolf, der Spitzenkandidat, hält nach der Doppelreue Morgenzeitung eine Wahlversammlung in einem kleinen Dorfe bei Grottau. Die Situation bei den Deutschnationalen kann man kurz auf die Formel bringen: „Der Zweifelsfall in der Reichstagsfraktion hat die agitatorische Stoßkraft in Oberchlesien gelähmt.“ Unter diesen Umständen wird „der katholische Religionslehrer“ Dr. Seibel in Hindenburg, wie auf der Kandidatenliste steht, wenig nützen.

Die deutsch-nationale Freiwirtschaftspartei hat eine Reihe von Verarmungen abgehalten, in denen ein Meer von Haß geföh worden ist. Ihre Anhängertreue ist genau fixiert. Auf diese Kreise mit Vernunftfragen einwirken zu wollen, wäre vergebliche Liebesmühe. Die deutschnationale Partei, aus derselben Familie ge-